

# Einwohnerantrag: Anlage eines Gehwegs und Erhalt des Baumbestands an der Kniprodestraße entlang der Werneuchener Wiese

**Vertrauenspersonen:** Ingo Greinert, Anja Lilkendey, Sabine Opperbeck, Dr. Nicolas Scharioth, Frank Schubert

**Unser Ziel:** Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestraße zwischen Danziger Straße und Virchowstraße, der unter Wahrung der vorhandenen Eschenallee sowohl Sicherheitsanforderungen als auch ökologischen Zielsetzungen des Landes und des Bezirks genügt.

**Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow möge beschließen:** Das Bezirksamt wird gebeten, in eigener Zuständigkeit bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Behörden, bei der Anlage eines neuen Gehwegs an der Kniprodestr. im o.g. Abschnitt

- den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2) Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadtoökologisch zu gestalten ist und (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum- und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
- dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten Klimanotstand zu genügen;
- die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu erfüllen;
- die bisher unterbliebene Bürgerinformation und -beteiligung seitens des Amtes, so wie mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Finanzierung der Wegebaumaßnahme vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

**Ich unterstütze diesen Einwohnerantrag** (Bitte vollständig und leserlich ausfüllen!)

Nr.	Familienname, Vorname(n)	Geburtstag	Anschrift	PLZ	Datum d. Unterschrift	Unterschrift
	<i>Mustermann, Carla</i>	<i>01.01.1970</i>	<i>Musterstr. 123</i>	<i>10407</i>	<i>22.08.2022</i>	<i>Carla Mustermann</i>
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						

Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister

verzeichnet sind. Diese Unterschriftenliste und die Eintragung dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

**Ausgefüllte Unterschriftenlisten bitte abgeben bei:** Pro Kiez Bötzowviertel e.V., Esmarchstr. 18, 10407 Berlin

**Weitere Informationen:** [www.prokiez.de](http://www.prokiez.de) | [agoeffentlichkeit@prokiez.de](mailto:agoeffentlichkeit@prokiez.de)

## Erläuterungen:

Der Einwohnerantrag fordert:

1. den § 8 MobG Berlin (Klima- und Umweltschutz) zu berücksichtigen, wonach (Absatz 2) Verkehrsinfrastruktur ressourcenschonend und stadttökologisch zu gestalten ist und (Absatz 3) bei Maßnahmen im öffentlichen Straßenland der Erhalt vorhandener Baum- und Grünbestände zu berücksichtigen ist;
2. dem sich verstärkenden und sowohl vom Land Berlin als auch vom Bezirk erklärten Klimanotstand zu genügen;
3. die Vorgabe des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln (Regenwasser versickern lassen, Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung) zu erfüllen;
4. die bisher unterbliebene Bürgerinformation und -beteiligung seitens des Amtes, so wie mit dem Förderprogramm des Senats „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zur Finanzierung der Wegebaumaßnahme vorgeschrieben, kurzfristig umzusetzen.

## Begründung:

Der Beschluss der BVV Pankow zum Antrag IX-0240 ‚Keine Kompromisse zu Lasten der Schüler:innen: Schulwegsicherheit an der Werneuchener Wiese gewährleisten‘ vom 4. Mai 2022, der die Fällung von 26 Eschen vorsieht, widerspricht mehreren Berliner Gesetzen, politischen Erklärungen und Zielsetzungen des Landes und des Bezirks. Er ist daher nicht umzusetzen.

Bei Beschlussfassung sind die Bezirksverordneten im Rahmen des Antrags nicht umfänglich und korrekt über rechtliche Rahmenbedingungen und politische Vorgaben des Landes bzw. des Bezirks informiert worden. So wurden eigene Untersuchungen des BA Pankow und der bezirklichen „Koordinierungsstelle Infrastruktur Standortentwicklung“ (Stadt KIS) über vorausberechnete Zahlen zum Schüleraufkommen rund um die Werneuchener Wiese vom August 2021 nicht offen gelegt. Ergebnis der Untersuchung ist, dass die Herstellung eines Gehwegs an der Kniprodestraße im Rahmen des Schulbaus „von nachrangiger Bedeutung [ist], da die geplante Haupteinfahrt über die Margarete-Sommer-Straße erfolgen soll“.

Der o.g. Beschluss impliziert die Fällung von 26 Eschen an der Kniprodestraße und steht damit im Widerspruch zu § 8 MobG Berlin – Klima und Umweltschutz – , der festschreibt:

(2) „Verkehr und Verkehrsinfrastruktur sollen ressourcenschonend und stadttökologisch nachhaltig gestaltet werden“ sowie (3) „Bei Maßnahmen innerhalb des öffentlichen Straßenlands soll der Erhalt und die Ausweitung des Bestandes von Bäumen, Sträuchern, Grün- und Blühstreifen sowie nicht versiegelter Flächen angestrebt werden.“

Die geplante Fällung steht auch im Widerspruch zu dem vom Land Berlin und vom Bezirk Pankow anerkannten Klimanotstand, da hier laut Fachgutachten vitale Bäume betroffen sind, vor 27 Jahren gepflanzt, mit einer weiteren prognostizierten Lebensdauer von 30 Jahren. Neu gepflanzte Bäume würden erst nach einer entsprechenden Dauer die gleiche stadtklimatische Wirkung entfalten.

Des Weiteren berücksichtigt der Beschluss zum Antrag IX-0240 nicht die Vorgaben des Landes Berlin, die Stadt zu einer Schwammstadt zu entwickeln, da mit der Anlage eines breiten Plattenweges weiterer Boden versiegelt und Regenwasser in die Kanalisation abgeleitet würde.

Außerdem missachtet der Beschluss zum Antrag IX-0240 Kriterien der Beteiligung von lokalen Akteuren in Form eines geeigneten Formats von Bürgerinformation und -beteiligung, wie sie in dem Programm ‚Wachstum und Nachhaltige Erneuerung‘ gefordert wird: „Für die Entwicklung der Gebiete ist es wichtig, dass sich möglichst viele Akteure, Bewohner\*innen, Gewerbetreibende und Eigentümer an den Planungsprozessen beteiligen“.

Entsprechend sind neue eigene oder in Auftrag gegebene Planungen des SGA für Gehwege entlang der Kniprodestraße sowie auf und an dem Gelände der Werneuchener Wiese für die Einwohner\*innen sowie für die Nutzer\*innen der künftigen Schuldrehscheibe transparent zu vermitteln.

Anstelle der beschlossenen Planung eines konventionell aufgebauten Platten-Gehwegs fordern wir Bürgerinnen und Bürger, einen innovativen, partiell Regenwasser-durchlässigen festen Gehweg zwischen den Baumreihen mit einer Gehbahnbreite von mindestens 2,20 m anzulegen, entsprechend den geplanten Anwendungsbestimmungen zum Berliner Mobilitätsgesetz. Er muss barrierefrei begangen werden können.